



TED-Sieger Günther Mühlbauer mit einem im Stil der Siegerarbeit gefertigten Grabmal. Das Original (r.) ist bereits verkauft.



# Der TED ist entschieden

*Der Grabmal-TED ist entschieden. Ein halbes Jahr lang haben Internet-Nutzer für ihre Favoriten abgestimmt und die beliebtesten Grabmale ermittelt. Der TED-Sieger kommt diesmal aus Bayern.*

**W**as gute Grabmale ausmacht, da gehen die Meinungen in der Branche stark auseinander. Für die einen muss ein »anständiges« Denkmal personenbezogen und handwerklich gestaltet sein, die anderen setzen auf industriell gefertigte Angebote. Der eine mag's lieber poliert und der andere mit rauer, natürlicher Oberfläche. Trotz aller Diskussionen zählt letztendlich v.a. die Meinung der Verbraucher. Durch ihre Entscheidung für oder gegen bestimmte Formen und Bearbeitungen geben sie vor, was auf dem Markt überhaupt angenommen wird und sich verkaufen lässt. Hier setzt der Grabmal-TED an, den Naturstein und die Verbraucherinitiative in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal veranstaltet haben. Zur Abstimmung standen wieder 30 Grabmale, die eine Jury im Vorfeld unter mehr als 100 Einsendungen ausgewählt hat. Teilnahmeberechtigt waren handwerklich gestaltete Arbeiten genauso wie industriell gefertigte Denkmäler. Materialkombinationen waren auch diesmal ausdrücklich erwünscht. Das Juroren-Team bildeten Michael Gärtner von der Nürnberger Friedhofsverwaltung, der Stuttgarter Friedhofsberater Maurus Baldermann und Steinmetz Waldemar Beck.

## Großes Interesse

Das Interesse am TED war wieder sehr groß. Während der Abstimmungsphase haben fast 100000 Internet-Nutzer die TED-Webseite besucht und für ihre Favoriten gestimmt. In diesem Jahr war die »Grabmal-Meisterschaft« zum ersten Mal nicht nur über [www.grabmal-ted.de](http://www.grabmal-ted.de), sondern direkt über das Fachportal [Natursteinonline.de](http://Natursteinonline.de) erreichbar. Auch diesmal konnten sich mehrere Teilnehmer über Anfragen und Aufträge freuen, die durch die Aktion zustande kamen. Das zeigt, dass der TED in der Bevölkerung ankommt und als Entscheidungshilfe beim Grabmal-Kauf genutzt wird. Ein klarer Vorteil des TEDs ist, dass man sich unabhängig vom Angebot vor Ort darüber informieren kann, was in Sachen Grabmal-Gestaltung alles machbar und möglich ist. Für die Branche hat sich die Aktion einmal mehr als attraktive Plattform für die Außendarstellung erwiesen, mit der nachhaltig für das eigene Schaffen geworben werden kann.



Erreichten mit ihrem »Grabmal für einen Liedermacher« (r.) den zweiten Platz: Claus Birkle und seine Meisterin Ulrike Heppel.



## Die Gewinner

Was den ersten Platz betrifft, fiel das Votum diesmal relativ deutlich aus. Nachdem die beliebtesten Grabmale in den letzten beiden Jahren aus Nordrhein-Westfalen kamen, hat diesmal eine Arbeit aus Bayern gewonnen. Auf den ersten Platz wählten die Internet-Nutzer ein mehrstelliges Erdgrab mit dem Titel »Klang des Wassers«, das der Natursteinbetrieb Mühlbauer aus Gilching bei München gefertigt hat (siehe auch S. 46). Es besteht aus Jura und griechischem Marmor, liegt preislich zwischen 2000 und 3000 € und steht mittlerweile auf dem Gilchinger Friedhof. Das handwerklich bearbeitete und angeschliffene Denkmal mit den Abmessungen 65 x 18 x 155 cm ziert ein Windspiel aus Glas und Edelstahl. Nach Angaben von Günther Mühlbauer symbolisiert die Arbeit das Wasser, das er als »Urelement des Lebens« bezeichnet.

Bis zum Schluss spannend war das Rennen um den zweiten Platz. Den sicherte sich letztendlich mit lediglich ein paar Stimmen Vorsprung Claus Birkle, Steinmetz und Obermeister in Esslingen, mit seinem »Grabmal für einen Liedermacher«. Das Denkmal mit teilweise rauer Oberflächenbearbeitung bewegt sich preislich zwischen 3000 und 4000 € und zeigt eine Gitarre. Die habe der Verstorbene nach seinen Konzerten immer in die Ecke gestellt, so Birkle. Entworfen und umgesetzt hat er das einstellige Erdgrabmal aus heimischem Cannstatter Travertin und Onyx gemeinsam mit seiner Meisterin Ulrike Heppel. Kombiniert ist die Arbeit mit Edelstahlkomponenten.

Mit 8,4 % aller Stimmen ganz knapp hinter dem Zweitplatzierten geht der dritte



Denis Prosenec (r.), Dritter beim TED, mit seinem Mitarbeiter Tony Hauptfleisch, der tatkräftig an der Erstellung des Grabmals für den TED mitgewirkt hat.

3. Platz: »Grabmal DUPONT« von Denis Prosenec aus Castrop-Rauxel Foto: Helmut Orwat

Rang an die Firma Prosenec aus Castrop-Rauxel, die laut eigenen Angaben »liebvolle Grabmale« gestaltet. Ihr »GRABMAL-DUPONT«, ein mehrstelliges Urnengrab (40 x 40 x 45 cm), liegt preislich zwischen 1000 und 2000 € und besteht aus Rotem Mainsandstein sowie Schwarzem Gabbro. Das Grabzeichen wurde für zwei Eheleute gefertigt, die engumschlungen auf einer kreisrunden Scheibe aus schwarzem Basalt stehend dargestellt sind. Der Kreis, auf dem auch die Eheringe abgebildet sind, steht laut Denis Prosenec, der die Arbeit unter tatkräftiger Mithilfe seines Mitarbeiters Tony Hauptfleisch geschaffen hat, für vollkommene Einheit. Das Leben des Ehepaares sei »voller Zuneigung und Liebe« gewesen, so Prosenec. »Dieses Gefühl findet sich in ihrem Grabstein wieder«

Die Plätze 4 und 5 erreichten die Grabmale »Die Brücke der Liebe« und »Rotation« von Markus Gröger aus Ottobrunn.

## Siegerehrung und neuer TED

Die TED-Sieger werden Mitte September auf dem Nürnberger Leitfriedhof geehrt. Ihre Arbeiten werden erstmals in einem eigenen Ausstellungsbereich auf dem Friedhofsgelände aufgestellt und können dauerhaft besichtigt werden.

Naturstein und Aeternitas bedanken sich bei allen Steinmetzen und Betrieben, die sich mit ihren Arbeiten am Grabmal-TED beteiligt haben. Die nächste Runde startet voraussichtlich im Herbst.

Sebastian Hemmer